

- R. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (v. Decker) in Berlin.
2930. **Crome, A.**, das märkische Ehe- Familien- u. Erbrecht. 8. * $\frac{1}{2}$ ₰
2931. **Reglement** üb. das Bekleidungs- u. Werft- Divisionen, sowie der Schiffsjungen-Abtheilung u. der Mannschaften dieser Marinetheile an Bord. gr. 8. * $27\frac{1}{2}$ N
- Rieger'sche Univ.-Buchh. in München.
2932. † **Verzeichniss** der Vorlesungen an der königl. Ludwig-Maximilians-Universität zu München im Sommer-Sem. 1874. gr. 4. ** 6 N
- Rümpker in Hannover.
2933. **Riegel, O.**, Geschichte der deutschen Kunst seit Carstens u. Gottfried Schadow. 1. Hft. gr. 8. * $\frac{2}{3}$ ₰
2934. — dem Herrn Wilhelm Lübke in Stuttgart. Offener Brief. gr. 8. $\frac{1}{4}$ ₰
2935. **Sauer, G. M.**, Im blauen Ritter. Roman. 2 Bde. 8. 2 ₰
- W. Schäfer in Leipzig.
2936. **Weißel, C. G.**, Unterrichtshefte f. den gesammten Maschinenbau. 2. Aufl. 1—6. Bfg. Lex. 8. à * $\frac{1}{6}$ ₰
- Scholke in Leipzig.
2937. **Gullmard, D.**, Ornamenten-Schatz. 3. Aufl. 3. Lfg. gr. 4. * 1 ₰ 60 S
2938. **Hittenkofer**, praktische Holz-Architektur. 1. Samml. 1. Hft. gr. 4. * 2 ₰ 80 S
2939. **Jahrbuch**, deutsches, üb. die Leistungen u. Fortschritte auf den Gebieten der Theorie u. Praxis der Baugewerbe. Hrsg. v. H. Zwick. 4. Jahrg. 1873. 9. Hft. gr. 8. * 1 ₰ 20 S
- Ziegelmund & Volkering in Leipzig.
2940. **Bibliothek**, pädagogische, hrsg. v. R. Richter. 50. Hft. gr. 8. * $\frac{1}{6}$ ₰
Inhalt: J. Kant, üb. Pädagogik. 2. Hft.
2941. — dasselbe. 10. Bd. gr. 8. * $\frac{1}{3}$ ₰
Inhalt: J. Kant, üb. Pädagogik. Bearb. v. Willmann. 2. Aufl.
2942. **Jütting, W. U.**, Muster u. Aufgaben zu deutschen Aufsätzen f. 8- bis 15jähr. Schüler. 2. Aufl. gr. 8. * 4 N; geb. * $\frac{1}{6}$ ₰
2943. — u. **G. Weber**, der Wohnort. Lehr- u. Lesebuch f. das 2. u. 3. Schuljahr. 1. Thl. gr. 8. pro 1. u. 2. Thl. * $\frac{1}{3}$ ₰
- Steiger in New-York.
2944. † **Conversations-Lexikon**, deutsch-amerikanisches, bearb. v. A. J. Schem. 102. Bfg. gr. 8. $\frac{1}{4}$ ₰
- Stubentrauch in Berlin.
2945. **Gatz, F.**, Blütenstrauß aus dem Liebergarten deutscher Dichter u. Componisten. gr. 8. * 6 N
2946. **Geyger, G.**, praktischer Lehrgang im Gesangunterrichte. 2. Thl. gr. 8. * $\frac{1}{4}$ ₰
2947. **Wenzel, J.**, Aufgaben f. das Kopfrechnen. 3. Aufl. bearb. v. R. Steiner. gr. 8. * $\frac{1}{4}$ ₰
- B. Tauchnitz in Leipzig.
2948. **Collection of british authors**. Vol. 1393—1395. gr. 16. à * 1 ₰ 60 S
Inhalt: History of two queens by W. H. Dixon. Vol. 4—6.
- Thienemann in Gotha.
2949. **Blätter**, pädagogische, f. Lehrerbildung u. Lehrerbildungsanstalten. Hrsg. v. E. Rehr. 1874. Nr. 1. gr. 8. * $\frac{2}{3}$ ₰
- Verlags-Comptoir in Langensalza.
2950. **Ziller, L.**, Gegen die vom Züricher Geistlichen Lang am Protestantentage 1873 in Leipzig gehalten. Predigt. 8. * $\frac{1}{6}$ ₰
- v. Wechmar in Kiel.
2951. **Seeftern-Pauly, W.**, das Grundbuchrecht f. die Prov. Schleswig-Holstein. 1. Thl. gr. 8. pro 1. u. 2. Thl. * 10 ₰ 80 S
- Westermann in Braunschweig.
2952. **Delles, R.**, Novellen. 1. Bd. gr. 8. * 2 ₰
2953. **Glafer, A.**, Doctor Helmond u. seine Frau. 2 Bde. 8. * $2\frac{1}{2}$ ₰
2954. † **Lange's, H.**, neuer Volksschul-Atlas. 32 Karten in Farbendr. 27. Aufl. gr. 4. $\frac{1}{3}$ ₰
2955. † — dasselbe. Ausg. f. Oesterreich. 25. Aufl. gr. 4. $\frac{1}{3}$ ₰
- Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin.
2956. **Jühlke, F.**, Gartenbuch f. Damen. 3. Aufl. 8. Geb. * $2\frac{2}{3}$ ₰
- Chr. Winter in Frankfurt a/M.
2957. **Babo, L. v.**, die Hauptgrundsätze d. Ackerbaues. 4. Aufl. 16. * $\frac{1}{4}$ ₰

Nichtamtlicher Theil.

Entgegnung auf den Angriff des Herrn G. in Nr. 34 d. Bl.

Die Verspätung dieser Antwort hat ihren Grund hauptsächlich darin, daß ich trotz mehrfacher Briefe, Telegramm u. drei Wochen auf die von Berlin bestellten, mir zur gründlichen Erledigung der Goldwährungsfrage unentbehrlichen Gesetze und stenographischen Berichte warten mußte.

Vor allem muß ich mein Bedauern darüber ausdrücken, daß Hr. G. sich zu persönlichen Ausfällen gegen mich hinreißen ließ. Solche Ausfälle sind wohl umsomehr zu mißbilligen, da Hr. G. selbst seinen Namen nicht nennt. Ich werde ihm aber auf dieses Gebiet nicht folgen und mich möglichst an die Sache halten. Ich maße mir nicht an, hier als Sachwalter des ganzen Sortimentbuchhandels zu sprechen, werde mich aber auch nicht abhalten lassen, das Interesse des Sortimentbuchhandels zu vertreten und meine Ueberzeugung offen und ehrlich auszusprechen.

Erfreulich ist es für mich, daß Hr. G. den Hauptpunkt, den ich in dieser Sache verfochten habe, zugibt. Der Hauptzweck meines Artikels in Nr. 26 war, zu zeigen, daß langjährige Usancen des Buchhandels nicht einseitig und willkürlich von Einzelnen aufgehoben werden können, wenn nicht das Ganze ein Chaos werden soll; ich habe verhindern wollen, daß über die wichtigsten Interessen des Sortimentbuchhandels Beschlüsse gefaßt werden, ohne daß nicht einmal seine Stimme gehört wird. Da Hr. G. diesen Punkt in seinem Artikel gar nicht berührt, hat er offenbar nichts dagegen vorzubringen und wir sind also in der Hauptsache einig.

Auch den Verfasser des Artikels: „Meßagio. X.“ in Nr. 50 d. Bl. betrachte ich, obgleich er in mehreren Punkten anderer Ansicht ist als ich, doch als in dieser Hauptsache auf gemeinschaftlichem Boden mit mir stehend, da auch er der Willkür Einzelner die Entscheidung

nicht überlassen will. Ich bin noch heute der Ansicht, daß die Frage des Meßagios, die doch alle Theile des Buchhandels gemeinsam berührt, auch nur von dem Gemeinwesen des Buchhandels, also vom Börsenverein gelöst werden kann, mag dies nun von der Generalversammlung oder vom Börsenvorstand, der sich gewiß vorher mit allen Parteien ins Einvernehmen setzt, geschehen. Das Richtige scheint mir, daß eine Commission von Verlegern, Commissionären und Sortimentern die Entscheidung zu treffen hat. Nach Schürmann's Usancen des deutschen Buchhandels S. 141 ist das Meßagio von $1\frac{7}{18}\%$ in der Ostermesse 1840 angenommen worden und darnach habe ich mich bei der Erklärung gerichtet.

Nachdem ich nun das erwähnt habe, was Hr. G. nicht gesagt hat, möchte ich gerne auch das widerlegen, was er in seinem Aufsatz sagt; das hat aber besondere Schwierigkeiten, da Hr. G. außer den persönlichen Ausfällen gegen mich in seinem Artikel nur erzählt, welche große Saldi er bezahlt und eingenommen hat, das leichtsinnige Creditiren tadelt, meine Worte in meinem Aufsatz in Nr. 26 verdreht, aber eigentlich keine Gründe, die gegen mich sprechen könnten, vorbringt. Ich werde mich also damit begnügen müssen, die Punkte seines Aufsatzes, die er wahrscheinlich für Gründe hält, etwas näher zu beleuchten.

Hr. G. sagt: „Ich bemerke hier nebenbei, daß mir das Sortimentsgeschäft nicht ganz unbekannt ist, da ich oft eine Zahlungsliste zur Ostermesse nach Leipzig gesandt habe, deren Summe 30,000 Thlr. ausmachte, obgleich ich oft und gern größere Baarsendungen mit erhöhtem Rabatt bezog.“ Ich glaube nicht, daß, weil Hr. G. oft 30,000 Thlr. zur Ostermesse nach Leipzig sandte, andere Sortimenter in der Lage sein werden, ohne Uebertrag zu bezahlen; zu was also die 30,000 Thlr. hier dienen sollen, ist mir unklar geblieben. Es kann ja über diese Frage Jeder sprechen, auch wenn er nicht